OSTKREUZ

Evangelisches Magazin für Friedrichshain

Neues aus den Gemeinden

Auferstehung | Galiläa-Samariter | St. Markus | Pfingst | Boxhagen-Stralau

September | Oktober 2021

Hinterm Horizont geht's weiter

Seite 2

Inhalt

3 Angedacht

4 Regional

11 Aktuell

20 Gottesdienste

24 Gemeindeleben

26 Kontakt

28 Lageplan / Impressum

MONATSSPRUCH OKTOBER

Lasst uns aufeinander achthaben und einander anspornen zur Liebe und zu guten Werken.

Hebr. 10,24

Hinterm Horizont geht‘s weiter

Udo Lindenberg bleibt im Vagen: Was da eigentlich passiert ist, sagt er nicht.
„Wir war‘n so richtig Freunde / für die Ewigkeit, das war doch klar“

Echte Freundschaft, wahre Liebe – so etwas sprengt die Dimensionen. Eine Verbindung, die nicht mehr gelöst werden kann.

Blutsbrüderschaft wie bei Winnetou und Old Shatterhand. Wenn sich das Blut gemischt hat, kann man es nicht mehr trennen.

„Bis dass der Tod uns scheidet“. Wer mag schon ein Eheversprechen, das besagt: „So lange es mir Spaß macht.“?

Für die Ewigkeit, das ist doch klar, das heißt doch: Endlos. So wie jetzt, immer weiter.

Und dann das?: „Haben die Wolken nicht gesehn am Horizont / bis es dunkel war / Und dann war‘s passiert / hab‘ es nicht kapiert / ging alles viel zu schnell“

Keine Ahnung, was da passiert ist. Es muss nicht der Tod, der physische Tod sein, der einer

Freundschaft, einer Liebesbeziehung ein Ende setzt. Viele solcher Partnerschaften enden schon vor dem Tod. Viele kommen erst gar nicht so recht ins Leben.

Liebe, ob mit oder ohne erotische oder sexuelle Komponente, ist nicht von dieser Welt. Sie kommt uns zu von jenseits unseres Tuns und Kontrollierens.

Wir können empfangen, nicht machen. Danken, nicht festhalten. Liebe hat ein Standbein drüben, jenseits, und ein Spielbein hier.

Der Tod mag, physisch oder irgendwie anders, eine Liebesbeziehung beenden oder

schon gleich verhindern.Die Liebe selbst erreicht er nicht. Das wusste schon Paulus, auf den sich später im Heft auch Malte Stets bezieht: „Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen."

Im Frühjahr habe ich beobachtet, wie sich die Liebe meiner Eltern mehr und mehr auf das Standbein verlagerte, bevor mein Vater und mit ihm das Spielbein starb.

Und mit Lindenberg bin ich überzeugt: „Hinterm Horizont geht's weiter / ein neuer Tag".

Die Erfahrung von Ewigkeit schon hier und jetzt wünscht Ihnen

Pfarrer Matthias Lohenner
Pfarrer in der Kirchengemeinde St. Markus

Und was kommt dann...? Grundsätzliche Fragen im Sommercamp

Der zweite Corona-Sommer. Für die meisten von uns ist dieser immer noch geprägt von den Erfahrungen, die wir in den vergangenen Monaten machen mussten: große Distanz, alleine vor dem Computer, das Risiko, die Angst. Umso befreiender waren die ersten Tage der Sommerferien. Eine Gruppe von gut 40 Jugendlichen ist ins Sommercamp nach Gransee gereist. Trotz mancher Einschränkungen war dort ein normales Miteinanderleben möglich, so gut das eben in der Pandemie geht.

Uns war wichtig, nicht nur Sommer, Sonne und Spaß zu erleben – das auch, aber eben nicht nur. Und so haben wir uns mit grundsätzlichen Fragen des Lebens beschäftigt: im Blick zurück die historische Verantwortung, in der wir stehen.

Wir haben die Gedenkstätte Ravensbrück besucht und ein Gefühl dafür bekommen, dass das Leben nicht nur durch Viren, sondern auch durch andere Menschen bedroht sein kann. Wir haben uns beschäftigt mit dem Mut der Menschen, ihren Hoffnungen und ihrer Hoffnungslosigkeit.

Von dort war es ein kleiner Schritt zu der Frage, was uns heute Mut und Hoff-

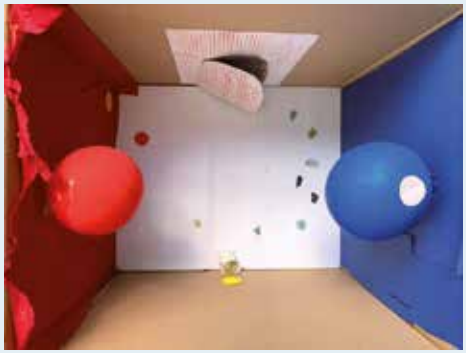
nung gibt, sowohl in der Gegenwart, als auch dann, wenn unser Leben mal zu Ende gehen wird.

Im Blick nach vorne haben die Jugendlichen ihre Vorstellungen von dem, wie das Jenseits aussehen könnte, in den „Jenseitskisten“ kreativ dargestellt. An diesen möchten wir gerne die Leserinnen und Leser des Ostkreuz-Magazins teilhaben lassen. Auf den folgenden Seiten sehen Sie die Kisten mit den zugehörigen Deutungen der Jugendlichen. Wichtig war uns, dass wir uns die verschiedenen Kisten zunächst nur durch einen Spiegel angesehen haben – denn uns war klar: Mehr als einen mal mehr, mal weniger verzerrten Eindruck vom Jenseits werden wir in diesem Leben nicht bekommen. Ganz so, wie es Paulus im 1. Korintherbrief formuliert hat: „Wir sehen jetzt durch einen Spiegel in einem dunklen Bild; dann aber von Angesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich stückweise; dann aber werde ich erkennen, gleichwie ich erkannt bin. Nun aber bleiben Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; aber die Liebe ist die größte unter ihnen.“

Auf diesem Wege möchten wir uns bei allen, die das Sommercamp mit seinen vielfältigen und wertvollen Erfahrungen ermöglicht haben, ganz herzlich bedanken. Besonders seien hier die Gastfreundschaft der Ev. Gesamtkirchengemeinde Gransee und des Amtes Gransee und Gemeinden erwähnt, ohne die wir so kurzfristig ein solches Angebot nicht hätten umsetzen können.

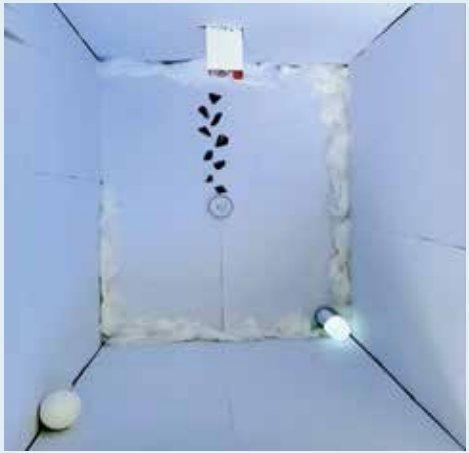
Pfarrer Malte Stets

Wir haben bei uns die Hölle und den Himmel verkehrt herum gemacht, weil man ja nicht weiß, wie es wirklich im Himmel oder in der Hölle ist. Außerdem haben wir Wolken genommen, weil der Himmel für uns über den Wolken ist. Dazu haben wir auch noch einen Engel und einen Dämonen. Wir haben auch einen Weg, der sich spaltet und in den Himmel oder in die Hölle führt. Wir haben auch symbolisch die Frucht an einem Baum von Adam und Eva. Wir vermuten, dass nach dem Tod in Maßstäben, die wir in unserem irdischen Leben nicht kennen, über die Seele gerichtet wird.



Im Kasten sieht man die Entscheidung zwischen Himmel und Hölle. Wir haben symbolisch zwei Luftballons aufgehängt. Einer steht für Gott und einer für den Teufel. Auch ein Engel ist zu sehen. Der Eingang wird als Tür dargestellt. Der weiße Boden steht für die Wolken im Himmel.

Für uns ist der Himmel der Weg in ein neues Leben. Man kommt an und wird in ein neues Leben geführt. Der Weg ist schön und dauert für die einen länger, für die anderen kürzer.



Wenn wir sterben, gehen wir durch einen langen Tunnel bis in den Himmel, in dem uns ein Licht empfängt. Die Wattewolken stehen dafür, dass der Himmel sich außerhalb unserer Welt befindet und nicht auf natürlichem Wege von uns zu erreichen ist. Unser Jenseits ist relativ leer. Zum einen hatten wir alle keine wirklich konkrete Vorstellung von einem solchen Ort, abgesehen von der Helligkeit, die dort existiert. Aber wir waren uns alle einig, dass wir Angst vor dem Tod und der Unendlichkeit haben. Diese Unendlichkeit wollten wir durch die weißen Wände zum Ausdruck bringen, da dadurch keine Grenzen zu erkennen sind. Aber wir glauben trotzdem, dass es einem im Großen und Ganzen gut geht, seelisch und physisch.

Der Boden der Kiste zeigt die Erde, auf die man vom Himmel herab blickt. Die gelbe Decke steht für das Licht Gottes, der immer noch über dich wacht. Durch die weißen Wände kann die Seele in Ruhe ruhen. Das Geld liegt auf dem Boden, weil du Geld und Materielles hinter dir lassen kannst. Das Handy steht für die Kommunikation mit den verstorbenen Menschen.

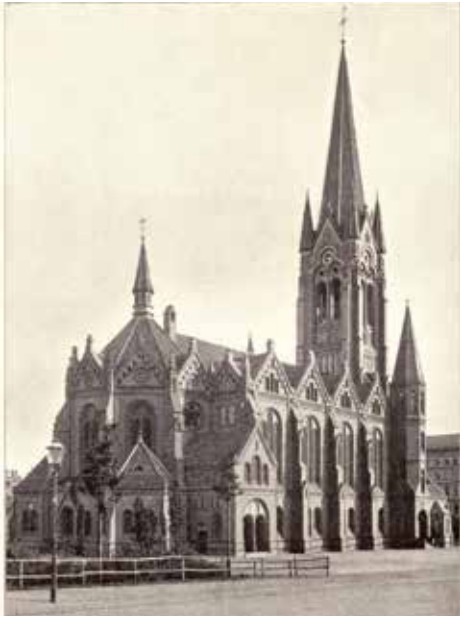
Das Licht der Kerze leitet unserer Seele den Weg. Unsere Seele ist der Kranich, denn die Seele ist im Grunde genommen rein. Das Geld stellt die Flecken dar, welche unsere Seelen beschmutzten. Erlebnisse, die uns prägen und uns schlechter machen, als wir sind. Auf dem Weg zum Jenseits wird die Seele bzw. unser Kranich wieder rein, denn der befleckende Dreck fällt von uns ab.

Hier ist das Jenseits als etwas Helles und Freundliches dargestellt. Wie in vielen anderen Jenseitsbildern auch, wurden Wolken und Licht verwendet, um dem Jenseits etwas Himmlisches zu verleihen. Wie die zerrissenen Geldscheine und die Garderobe zeigen (Außenseite der Kiste, Anm. d. Red.), soll dieser Ort einer sein ohne irdische Sorgen wie Geld oder Status. Beim Eintreten werden sie abgelegt und vergessen. Die Kerze soll die Wärme und das Licht symbolisieren, die hier herrschen. Um diese Herrschaft zu verdeutlichen, ist sie zentral angebracht.

12. September 2021: 125 Jahre Auferstehungskirche

Die Markusgemeinde, 1855 gegründet, wächst rasch auf 130.000 Gemeindeglieder. Bei dieser Größe ist eine Gemeindearbeit nicht mehr möglich. Durch Teilung werden die Tochtergemeinden Auferstehung und Samariter gegründet. Am 7. Mai 1892 wird um 11 Uhr in Anwesenheit des Kaisers Wilhelm II auf dem Armenfriedhof in der Friedenstraße der Grundstein für die Auferstehungskirche gelegt und am 1. Februar 1896 eingeweiht (also vor 125 Jahren).

Es beginnt die selbständige Gemeindearbeit mit fünf Pfarrern. Der ehemalige Armenfriedhof in der Friedenstraße beschäftigt die neue Gemeinde. Industrialisierung, Kunst und Wissenschaft lässt Berlin rasch auf zwei Millionen Menschen anwachsen, auch der kleinste am dicht besiedelste Bezirk Friedrichshain wird schnell größer. 1908 wird mit 40.000 Gemeindegliedern die Tochtergemeinde von Auferstehung, die Pfingstgemeinde, geweiht. Wohnungsnot und Arbeitslosigkeit im Bezirk ist für die Menschen immer bedrückender. 80.000 Kinder haben z.B. kein eigenes Bett. Pfarrer Siegmund Schulze beginnt in der Friedenstraße seine soziale Arbeit, besonders für arbeitslose junge Männer.



Der Erste Weltkrieg lässt die sozialen Lebensbedingungen der Menschen immer schwieriger werden. Hunger, Not begleiten die Menschen. 1918 führt der Generalstreik in der Stadt zur Abdankung des Kaisers, der nach Holland flieht. Es folgen unruhige Jahre. Friedrichshain wird zur Hochburg der Kommunisten und Sozialdemokraten. Schon 1920 gibt es blutige Straßenschlachten zwischen den Schlägertrupps der SA. Noch vor dem Machtantritt Hitlers treten die „Deutschen Christen“ in den Kirchengemeinden tonangebend immer stärker auf. Nach den Gemeindekirchenrats-Wahlen 1932 sind sie mit Zweidritteln im GKR vertreten. Pfarrer Gunnar Buhre kommt aus Estland in die Auferstehungsgemeinde. Er floh von dort vor seinem Todesurteil und engagiert sich seit 1933 im Pfarrernotbund, später in der „Bekennenden Kirche“ (BK), um gegen den Ariererparagrafen zu protestieren. Mit ihm gehören in der Auferstehungsgemeinde noch zwei Pfarrer der BK an: Georg Beck und Georg Schadt, der leider früh verstirbt. Pfarrer Buhre ist zusätzlich Vertrauensmann des Kirchenkreises und Mitglied des Bruderrates der „Bekennenden Kirche“. Er tauft Juden und Menschen aus sogenannten „Mischehen“. 1934 protestiert er gegen die Ausschmückung der Kirche mit einem Hitlerbild. Das führt zu häufigen Auseinandersetzungen mit den „Deutschen Christen“ und zur mehrmaligen Verhaftung von Pfarrer Buhre. Deshalb verlässt er im April 1945 die Gemeinde und zieht nach Hamburg.

Im Zweiten Weltkrieg wird die Kirche zwei Mal von Bomben getroffen und zu 50 Prozent zerstört. Pfarrer Hannasky (erster Pfarrer nach 1945) schafft es mit seinem Organisationstalent und der Hilfe vieler Freiwilliger, die Kirche so weit wieder herzurichten, dass sie vor dem staatlichen Abriss verschont bleibt. 1947 erhält die Gemeinde die Lizenz zum Wiederaufbau der Kirche. Schnell kommen finanzielle, seelische und baumaterialische Hilfe und Unterstützung aus den Partnergemeinden Gelsenkirchen. Mit diesen Gemeinden sind wir über mehrere Jahrzehnte, auch über die Mauertrennung hinweg, verbunden.

Fast täglich durften wir die Auferstehung an den Menschen und dem Gebäude dankbar erkennen. Dies Thema nimmt die Künstlerin, Frau Inge Pape, in dem Altarbild (1956) mit dem wiederkehrenden Christus auf. Im Mai 1961 wird mit Bischof Dibelius die erneute Einweihung unter großer Anteilnahme der Gemeinde gefeiert. „Niemand hat vor, eine Mauer zu bauen“ (W. Ulbricht), und doch steht sie seit dem 13. August 1961. Viel Leid, Trennung und Tränen verursacht sie. Mit Phantasie wird der Kontakt und Besuche aus den Partnergemeinden Gelsenkirchen aufrecht erhalten.

Das Gemeindeleben geht weiter. So wird am 16. Mai 1965 die neu erbaute Orgel von der Firma Eule Bautzen mit 3 Manualen und 35 Registern eingeweiht. Der Kindergarten zieht aus der Georgenkirchstraße in ein Gebäude

hinter der Kirche ein, nun mit eigenem Spielplatz und mehr Räumen. Das Leben in der DDR, besonders in den Schulen, wird immer militärischer. Viele Menschen wollen sich diesem entziehen und sammeln sich mit unterschiedlichen Aktivitäten unter dem Schutz der Kirche, auch in Auferstehung. Seit 1983 trifft sich die Gruppe „Frauen für den Frieden“ und in drei folgenden Jahren werden die sehr gut besuchten Nachtgebete-Gottesdienste mit Pfarrerin Christa Sengespeick und dem GKR gefeiert. Bei allen Veranstaltungen der Gemeinde ist die Staatssicherheit zahlreich vertreten. Selbst in den Friedensdekaden treten sie gut vorbereitet auf und machen das Leben der Pfarrerin schwer. In ihrem Buch „Das ganz normale Leben“ gibt Christa Sengespeick Einblicke in diese Zeit.

Das Kirchgebäude ist mit dem damaligen Materialien nach 1946 in Etappen wieder aufgebaut worden. Leider übersteigen die häufig auftretenden Gebäudeschäden, besonders am Dach und Fenster die Finanzkraft der Gemeinde. Für die „nicht angepassten Jugendlichen“ soll und muss Raum gegeben werden. Aus baulichen und finanziellen Gründen müssen die Küstereiräume in der Friedrichsberger Straße aufgegeben werden. Die drei vorderen Teile der Kirche werden umgestaltet. Mit einem zinslosen Kredit hilft jetzt die Spandauer Ladenkirche, mit der wir über mehrere Jahre verbunden sind. Nun ist alles unter einem Dach, das Pfarrbüro, Küsterei, Küche, Gemeinderaum und Winterkirche. Gemeinsam mit dem Kirchenkreis, dem KirchBauhof GmbH soll das große Kirchenschiff zum Ökologischen Zentrum unter Schaffung eines „Umweltforums“ gestaltet werden. 2001 erfolgt der erste Spatenstich mit umfangreichen Umbauten: Das Kirchengebäude erhält ein neues Gesicht. Das Gebäude wird auf die alten Grundmauern erweitert und das Spitzdach abgetragen. Es wird aufgestockt, eine Glastrennwand mit dem Altarbild von Frau Pape zum Kirchsaal gezogen. Das Umweltforum zieht mit neuen Seminarräumen, Fahrstuhl und Toiletten in den Keller des Gebäudes. Der Keller wird enttrümmert. Wir sehen wieder deutlich, dass die Kirche auf dem Armenfriedhof erbaut wurde.

Ein friedliches Nebeneinander in der Mischnutzung mit dem Umweltforum prägt das heutige Gemeindeleben mit Gottesdiensten, Veranstaltungen und Konzerten. Wir danken Gott, dass er die Gemeinde durch die sehr unterschiedlichen Zeiten mit verschiedenen Pfarrern und Pfarrerinnen gut geführt hat. In der Coronazeit ruhte so manche Arbeit, die jetzt wieder erweckt wird. Mit großer Freude werden wir im Pfarrsprengel Nord gemeinsam mit der Galiläa-Samariter und der Pfingstgemeinde unsere 125 Jahre Auferstehungskirche am **12. September** in einem **Festgottesdienst** mit Pfarrerin Reinke feiern. Wir freuen uns auf Sie alle!

Jutta Kraeusel

Bilder: Auferstehungskirche 1896, 1945, 1951, 1958 (Quelle: Ev. Auferstehungsgemeinde), und Auferstehungskirche_Berlin (2), hier Quelle: Gerhard Schuhmacher CC BY-SA 4.0, https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=49091650

Gemeindefusion: Infos und Termine

Auferstehung | Galiläa-Samariter

Nach mehr als 10 Jahren „wilder Ehe“ wollen wir uns richtig das „Ja-Wort“ geben. Die Gemeinden Auferstehung und Galiläa-Samariter wollen fusionieren!

Als „Ehe-Vorbereitungs-Seminar“ wird es zwei **Gemeindeversammlungen** geben. Am **19. September in Samariter** und zeitnah auch in Auferstehung (dieser Termin wird baldmöglichst auf der Webseite und durch Aushang bekannt gegeben), **jeweils im Anschluss an den Gottesdienst für maximal eineinhalb Stunden**. Alle Gemeindemitglieder sind herzlich eingeladen! Für die Kinder gibt es besondere Beteiligungsmöglichkeiten.

Seit Juni bieten wir außerdem jeweils **am letzten Donnerstag des Monats um 19.00 Uhr** einen „**Fusions-Salon**“ an. Hier können in schönem Ambiente vertiefend Fragen gestellt, Wünsche, Hoffnungen und Sorgen geäußert werden. Die nächsten Termine sind:
30. September in der Auferstehungsgemeinde
28. Oktober in der Samaritergemeinde,
25. November in der Samaritergemeinde.

Alle Fragen, Ideen und Mitteilungen sind willkommen und helfen uns, diesen Fusionsprozess miteinander gut zu gestalten. Sie können auch schriftlich gestellt werden an die Gemeindebüros oder als E-Mail an *kratzsch@ekfhn.de*.

Nun gibt es sie: Die SoLaWi Samariter

Am 13. Juli fand eine Infoveranstaltung zur Solidarischen Landwirtschaft (SoLaWi) in der Samariterkirche statt. Gast war Frank Viohl als Vermittler zwischen Mitgliedern und Bauern. Er erklärte Arbeitsweise und Prinzipien der Solidarischen Landwirtschaft und beantwortete viele Fragen. Ab September startet die SoLaWi Samariter. **Die Verteilung wird dienstags (von 16.00 bis 18.30 Uhr) direkt an der Samariterkirche stattfinden.** Interessierte können sich gern informieren und sind willkommen, sich der Gruppe noch anzuschließen. Kontakt unter *solawi. samariter @gmx.de*

Philine Metzler, AG Faire Gemeinde

In der Kirche hat jedes Alter Zukunft – Angebote (nicht nur) für Senior*innen

Seminarangebot – Leben und Wohnen (im Alter)

Samstag, 9. Oktober, 16.00–17.30 Uhr
Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau, Simplonstraße 31–37

Wohnen, ein großes Thema! Wohnen, ein Thema das Menschen das gesamte Leben über begleitet. Welches Wohnangebot passt zur jetzigen oder auch zukünftigen Lebenssituation? Wie wohnen bei körperlichen Beeinträchtigungen, gegebenenfalls bei Hilfebedarf oder Immobilität? Im Focus des Seminars stehen Information und Austausch zu Möglichkeiten selbstbestimmten Lebens und Wohnen im Alter.

Welche Möglichkeiten bieten die unterschiedlichen Angebote zum Wohnen? Worin unterscheiden sie sich? Was passt zu mir? Diesen und weiteren Fragen werden wir gemeinsam nachgehen. Sie sind herzlich eingeladen.

Anmeldungen sind ab jetzt möglich. Sie wollen weitere Informationen? Bitte rufen Sie mich an oder schreiben Sie mir (Kontakt siehe unten).

Das Beratungstelefon – Leben im Alter

mittwochs zwischen 14.00 und 16.00 Uhr

Leben im Alter ist vielfältig. Immer wieder stellen sich Herausforderungen in der Bewältigung des Alltags. Wie kann ich Teilhabe auch bei Immobilität erreichen? Welche Wohnform kommt in Frage? Herausforderung Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht, oder: Was tun bei plötzlichem Pflegebedarf?

Für diese und andere Themen bietet das Beratungstelefon Hilfe und Unterstützung. Als Angebot soll es Seniorinnen und Senioren und auch An- und Zugehörige in Fragen rund um das Alter begleiten. Ich freue mich auf den Kontakt mit Ihnen (Kontakt siehe unten).

Tanzen im Sitzen

jeden 2. und 4. Dienstag im Monat
13.15 – 14.00 Uhr, Offenbarungskirche, vor dem Seniorencafé

Tanzen ist Lebensfreude und Bewegung. Die Grenzen zwischen Tanz und Sport sind fließend. Wir laden ein zum Tanzen im sitzen oder stehen, so wie Frau oder Mann mag und kann. Noch nie im Sitzen getanzt? Doch, es geht und macht Spaß. Übrigens, ein Angebot nicht nur für Senioren.

Das Seniorencafé

dienstags, 14.00–16.00 Uhr
Offenbarungskirche

Sie sind herzlich eingeladen ins Café, zu geselligem Beisammensein, zu Gespräch und Austausch. Lernen Sie neue Menschen kennen oder vertiefen Sie bestehende Kontakte. Bauen Sie an Ihrem persönlichen Netzwerk von Kontakten und treffen so Vorsorge, auch bei neuerlichen Kontaktbeschränkungen..

Bleiben Sie behütet, Ihr Burkhard Batze

Kontakt: Burkhard Batze
Ev. Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau
Simplonstraße 31–37, 10245 Berlin
Tel. 64 43 48 84
batze@boxhagen-stralau.de

Telefonübertragung eingestellt

Falls Sie es in den vergangenen Wochen vergeblich versucht haben, an der Telefonübertragung unserer Gottesdienste im Lazarus-Haus teilzunehmen, bitten wir Sie herzlich um Entschuldigung. Immer wieder gab es technische Probleme, die wir nicht in den Griff bekommen.

Da ein solches Angebot aber nur sinnvoll ist, wenn es verlässlich funktioniert, haben wir uns schweren Herzens entschlossen, die Telefonübertragungen ganz einzustellen.

Wir hoffen auf Ihr Verständnis und bedanken uns bei allen, die zumindest dann und wann am Hörer dabei waren.

Matthias Lohenner

Süßer die Glocken …

Noch ist es nicht so weit, aber zur Weihnachtszeit sollen die drei Glocken im neuen Glockenturm am Lazarus-Haus erklingen. Dann wird das Glocken-Schweigen im südwestlichen Friedrichshain ein Ende haben: Als Spätfolge des Krieges waren die drei großen Kirchen St. Markus, St. Andreas und Lazarus abgerissen worden, und damit war der Klang der Glocken verklungen.

Bei einem Gesamtvolumen von rund 400.000 Euro für den neuen Glockenturm haben wir uns ein ehrgeiziges Spendenziel gesetzt: Die Glocken samt Läutetechnik und Glockenstuhl wollen wir durch Spenden aufbringen. Dazu sind rund 50.000 Euro erforderlich. Stand Mitte Juli 2021 sind bereits 39.252,87 Euro an Spenden für die Glocken eingegangen. Ein tolles Ergebnis – wir bedanken uns schon jetzt bei allen, die dazu beigetragen haben! Vielleicht erreichen wir es ja doch noch, das ehrgeizige Ziel von 50.000 Euro.Falls Sie etwas zum Glockenklang zu Weihnachten beitragen wollen:
Ev. Kirchengemeinde St. Markus, Glockenturm; IBAN DE54 1005 0000 4955 1921 87
oder über die Website: www.st-markus.berlin

Übrigens: Die Glockenweihe ist für den Vierten Advent nachmittags geplant.

Kinder-Abenteuer-Programm Herbst 2021

Samstag 28. August 10.00–13.00 Uhr
Montag 27. September 16.00–19.00
Samstag 27. November 10.00–13.00 Uhr
im Hof der St. Markus Gemeinde, Marchlewskistr. 40 (für Kinder ab 7 J.)

Du bist gern wild unterwegs, liebst spannende Spiele, viel Bewegung, draußen sein und bist eigentlich nie zu bremsen? Dann ist unser Kinder-Abenteuer-Programm genau das Richtige für dich! Wir treffen uns im Hof der Marchlewskistr. 40 und gehen von da aus auf Abenteuerjagd im Hof, im Garten, in den naheliegenden Parks, im Kirchsaal- oder auf einen spannenden Ausflug. Zudem lauschen wir auf kurze Abenteuer- und Heldengeschichten und enden jeweils mit einem leckeren Mittagssnack. Sei dabei!

Infos und Anmeldung: *k.geighardt@st-markus.berlin*, Tel: +49 15251494222 (am besten SMS/Whatsapp). Einzelne Termine sind buchbar! Corona-Hinweis: Das komplette

Programm findet unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften des Landes Berlins statt. Leitung: Katti Geighardt (Gemeindepädagogin). Ein Angebot der Ev. Jugend Friedrichshain Süd.

Themenwoche „1700 Jahre jüdisches Leben in Berlin“

vom 4. bis 10. September

Unter dem Motto „#2021JLID – 1700 Jüdisches Leben in Deutschland“ feiert ganz Deutschland mit Ausstellungen, Vorträgen, Konzerten, Theatervorstellungen und mehr 2021 als deutsch-jüdisches Festjahr. Die erste urkundliche Erwähnung jüdischer Gemeinden geht auf ein Edikt zurück, welches am 11.12.321 erlassen wurde. CROSS ROADS veranstaltet anlässlich dieses Jubiläums eine Themenwoche mit interessanten Führungen:

Kippa, Chanukka und Kaschrut – Jüdisches Leben in Prenzlauer Berg und Mitte
Samstag, 4. September, 14.00 Uhr, Treffpunkt: an der Kulturbrauerei, Schönhauser Allee/ Ecke Sredzkistr. Kosten: 12 Euro

Von Aschrott bis Ury – Der jüdische Friedhof in Weißensee
Sonntag, 5. September, 14.00 Uhr, Treffpunkt: Eingang zum Friedhof, Herbert-Baum-Str. 45, 13088 Berlin-Weissensee. Kosten: 15 Euro

Scheiterhaufen vor den Toren Berlins – Das Judenpogrom von 1510
Montag, 6. September, 18.00 Uhr, Treffpunkt: vor der St. Marienkirche, Karl-Liebknecht-Str. 8, 10178 Berlin. Kosten: 12 Euro

„Juden ist es strengstens verboten…“ – Das Flächendenkmal im Bayerischen Viertel zu den Judengesetzen in der NS-Zeit
Dienstag, 7. September, 18.00 Uhr, Treffpunkt: am U-Bhf. Bayrischer Platz. Kosten: 12 Euro

„Geh´zu Pfarrer Schwartzkopff!“ – Das Engagement eines evangelischen Pfarrers für jüdische Familien in Prenzlauer Berg
Mittwoch, 8. September, 18.00 Uhr, Treffpunkt: vor der Immanuelkirche, Immanuelkirchstr. 1a, 10405 Berlin. Kosten: 12 Euro

Von Toleranz und Terror – Jüdische Geschichte(n) rund um den Hackeschen Markt
Donnerstag, 9. September, 18.00 Uhr
Treffpunkt: vor der St. Marienkirche, Karl-Liebknecht-Str. 8, 10178 Berlin. Kosten: 12 Euro

Von Mosse bis Mendelssohn – Der jüdische Friedhof an der Schönhauser Allee
Freitag, 10. September, 10.30 Uhr, Treffpunkt: am Eingang zum Friedhof, Schönhauser Allee 25, 10435 Berlin. Kosten: 12 Euro
Weiterführende Informationen und Anmeldung unter: *crossroads-berlin.com*

Kinderchor der Samaritergemeinde

Der Kinderchor in der Samaritergemeinde probt ab September wie folgt:

Samariterspatzen (4-6 J.): Mi. 16.00–16.30 Uhr
Kinderchor I (1.-3. Kl.): Mi. 16.45–17.30 Uhr
Kinderchor II (4.-7. Kl.): Mi. 17.45–18.30 Uhr

Wie gewohnt in der Samariterstr. 27, nicht in den Schulferien. Um Anmeldung wird gebeten. Die Zeiten gelten vorbehaltlich einschränkender Coronaverordnungen.

Fabelhafte Geschichten entdecken und erleben

Mittwoch, 8. September / 6. Oktober / 3. November, 17.00–19.00 Uhr
Lazarus-Haus (ab 7 J.)

Herzliche Einladung, bei unserem neuen Projekt „Fabelhafte Geschichten“ dabei zu sein! Mit Musik, Theater und Phantasie tauchen wir ein ins Entdecken und Erleben von Fabeln und biblischen Geschichten. Zudem drehen wir gemeinsam einen kleinen Film, um unsere eigene Story zu präsentieren und so verschiedene Geschichten zum Leben zu erwecken.Weitere Infos und Anmeldung: k.geighardt @st-markus.berlin Tel: +49 15251494222 (am besten SMS/Whatsapp). Einzelne Termine sind buchbar!

Corona-Hinweis: Das Programm findet unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften des Landes Berlins statt.

Leitung: Pam Hulme (Kantorin), Katti Geighardt (Gemeindepädagogin). Ein Angebot der Evangelischen Jugend Friedrichshain Süd.

Ehrenamt in Boxhagen-Stralau: Kirchdiensttreffen

Donnerstag, 9. September
19.30 Uhr, Offenbarungskirche

Die Kirche und auch unsere Gemeinde lebt und gestaltet sich vor allem durch das Engagement vieler verschiedener Menschen, die neben der Arbeit, dem Studium, dem Ruhestand und/oder der Familie Zeit ermöglichen und Freude haben, ihre Gaben und Interessen aktiv in das Gemeindeleben einzubringen.

Um regelmäßig Gottesdienst in unseren verschiedenen Kirchen feiern zu können suchen wir nach Unterstützung für unsere Gottesdienste. Kerzen anzünden, Lesen, Glocken läuten...

Am 9. September, 19.30 Uhr, laden wir alle Interessierten und „alte Hasen“ zu einem Kirchdiensttreffen in die Offenbarungskirche ein. Dort werden alle Aufgaben, die zum Gottesdienst gehören, vorgestellt. In gemütlicher Runde und bei einem leckeren Abendessen können alle Fragen rund um dieses wichtige Ehrenamt zur Sprache kommen, und Sie können das gesamte Team kennenlernen.

Wir würden uns sehr freuen, wenn Sie Zeit und Lust hätten, auf diesem Wege ein Stück Gemeinde mit zu gestalten. Zur besseren Planung bitten wir um eine kurze Anmeldung über unsere Internetseite *www.boxhagen-stralau.de/Kirchdienst*.

Folkadu Trio: Konzert nach dem Festgottesdienst

Sonntag, 12. September
16.00 Uhr, Auferstehungskirche

Folkadu nimmt die Hörer*innen auf eine musikalische und kulturelle Reise mit über die Einwanderung nach Israel. Die klangvolle Stimme von Yael Gat wird von Akkordeon und der Oud melodisch und rhythmisch untermalt. Diese Instrumente, die uns mit den Klängen des Nahen Ostens verbinden, werden durch Schofar und Trompete erweitert, welche die Brücke zwischen der jüdischen Tradition und dem westlichen Musikklang symbolisieren. Gesungen wird in den verschiedenen jüdischen Sprachen (Hebräisch, Jiddisch, Ladino) sowie auch in Deutsch. Von traditionellen Klängen bis hin zu modernen Songs erfährt das Publikum die Landschaften des Landes, fühlt mit seinen Liebesliedern und lässt sich von den Hora-Tänzen mitreißen.

Interkulturelle Woche: Offen geht – Gemeinsam gegen Rassismus und Antisemeitismus

Die Interkulturelle Woche ist eine Initiative der christlichen Kirchen. Mit diversen Veranstaltungen setzen sich Gemeinden für ein friedliches, gerechtes Miteinander von Menschen unterschiedlicher Kulturen und Religionen in unserer Gesellschaft und für einen friedlichen Dialog auf Augenhöhe ein.

Die Ausländerarbeit der Samariter-Gemeinde beteiligt sich jedes Jahr mit unterschiedlichen Veranstaltungen an den Tagen. Wir wollen auf die Situation von Migranten und Geflüchteten aufmerksam machen, informieren und sensibilisieren.

Gospelworkshop mit Jordan Pallas (Kamerun) und Justus Eppelmann

Freitag, 10. September, 18.00– ca. 21.00 Uhr
Samstag, 11. September ab 10. 00 Uhr (Ende offen), Samariterkirche
Teilnahme kostenlos, bitte anmelden unter: *auslaenderarbeit@galilaea-samariter.de*

Podiumsgespräch: Kolonialismus und Rassismus – wie beeinflusst die Geschichte unser heutiges Zusammenleben?

Donnerstag, 16. September
19.00 – ca. 21.00 Uhr, Samariterkirche
Mit Biblab Basu, ReachOut/ Canan Bayram, MdB/ Martin Frank, Missionswerk Berlin/ Tahir Della, ISD-Bund; Moderation: Nathaly Kurtz, Asyl in der Kirche, Berlin. Eintritt frei.

Interreligiöses Gespräch: Sprachlos und Hilflos? Verstummen jetzt die Religionen? Religionen in Zeiten des wieder erstarkten Rassismus und Antisemitismus

Donnerstag, 23. September
19.00 Uhr, Samariterkirche
Mit Imam Said Ahmed Arif, Dr. Dr. Pfr. Vladimir Kméc, Kusaladhamma Anagarika, Dr. Karsten Krampitz, Rabbiner Dr. Walter Rothschild; Moderation: Pfarrer i. R. Rudi-Karl Pahnke. Eintritt frei.

Trommelworkshop mit Macamo (Mosambik), Cruz und Bonito (Angola)

Freitag 24. September, ab 18.00 Uhr (bis ca. 21.00 Uhr) und Samstag, 25. September, ab 10.00 Uhr (Ende offen), Samariterkirche
Teilnahme kostenlos, bitte anmelden unter: *auslaenderarbeit@galilaea-samariter.de*

Gesprächsgottesdienst gegen Rassismus: Zu den Fremden fliehen – das Leben mit den Fremden finden – Die anderen und ich

Sonntag, 26. September
11.00 Uhr, Samariterkirche
Mit Pfarrer i. R. Rudi-Karl Pahnke und Rabbiner Dr. Walter Rothschild, Afrikanische Gemeinde

Die Veranstaltungen am 13.08., 10.09. und 11.09., 16.09., 24. und 25.09.werden im Rahmen des Bundesprogramms *Demokratie leben* vom Bundesministerium für Familien, Senioren, Frauen und Jugend sowie *Partnerschaft Demokratie* des Bezirks Friedrichshain-Kreuzberg gefördert, die Veranstaltung am 23.09. von Bundesministerium des Innern und der Dr. Buhlmann Stiftung.

Urban-Organ Drop-In Session

Donnerstag, 16. September
18.30 – 20.00 Uhr, Lazarus-Haus

Singst Du gerne? Spielst Du ein Instrument? Hast Du Lust auf Experimentieren mit Elektronischer Musik? Wenn Deine Antwort auf mindestens eine dieser Fragen ‚Ja' ist, dann mach doch mit! Das Urban Organ Drop-In Session bietet kollaboratives Musizieren mit Elektronik in offenem Workshop-Format an. Deine Musik (-Auswahl) ist der Ausgangspunkt, dann wird kollaborativ damit gearbeitet. Klingt spannend? Komm vorbei!

Leitung: Kantorin Pam Hulme. Für Jugendliche und (Junggebliebene) ab 12 Jahre. Anmeldungen sind erforderlich, bitte per E-Mail an: *p.hulme@st-markus.berlin*.
Infos: www.urbanorgan.org

CD Launch Konzert: Ver_wandlung Neue Interpretationen alter Kirchenmelodien für Orgel und Live Looping

Sonntag, 19. September
18.00 Uhr, Pfingstkirche

Pam Hulme präsentiert Werke für Orgel & Live Looping aus ihrer Neuerscheinung „Ver_wandlung", die als Teil einer CD-Reihe, die in Verbindung mit den TROST-Konzerten der Auferstehungsgemeinde herausgegeben wird. Auch die Tonmeisterin Clémence Fabre wird dem Konzert beiwohnen, die das Album aufgenommen hat und eng zusammen mit Pam Hulme arbeitete. Die beiden Künstler*innen werden dazu von dem Projekt erzählen und bieten danach ein Q&A darüber an. Moderation: Pfarrerin Marlen Reinke und KD Ehmke.

Eintritt frei mit Spenden erbeten. Anschließend wird es hoffentlich einen Empfang unter freiem Himmel geben. Alle aktuellen Informationen für diese Veranstaltung inkl. Anmeldung werden auf der Homepage der Pfingstgemeinde zu finden sein: *www.pfingstkirche-berlin.de*

One Hand, One Heart: Amerikanische Liebeslieder und Französiche Chansons

Sonntag, 19. September, 16.00 Uhr
Lazarus-Haus, Marchlewskistr. 40

Am 19. September besucht das Ensemble „Die Goldvögel" das Lazarus-Haus. Die Goldvögel gestalten seit 2017 unter der Leitung von Tenor Mads Elung-Jensen (Dänemark) die Konzertserie „Abendempfindung" in der Kapelle des Friedhof Friedrichswerder in Berlin-Kreuzberg. Auch im Lazarus-Haus war das Ensemble mehrmals gerne zu Gast.

Auf dem Programm am 19. September stehen schöne swingende Amerikanische Liebeslieder und Französiche Chansons. Die Amerikanische Sopranistin Sarai Cole singt mit Mads Elung-Jensen, begleitet vom Amerikanischen Pianisten Matt Long. Das Publikum kann sich auf wunderbare Lieder und Duette wie What a Wonderful World, Summertime, As Time Goes By und Chansons von Edith Piafs Repertoire freuen.

Eintritt frei. Die Musiker*innen freuen sich über Ihre Spende.

TrauerTreff

Donnerstag, 23. September und 21. Oktober jeweils ab 18.30 Uhr, Lazarus-Haus

Der TrauerTreff ist ein offenes Angebot für Menschen in Trauer, die mit anderen Trauernden und dem Pfarrer ins Gespräch kommen wollen. Ihr Ansprechpartner ist Pfarrer Matthias Lohenner: *m.lohenner@st-markus.berlin*

Stralauer Kirchenmusik: „Auf dem Wasser zu singen“

Sonntag, 26. September
17.00 Uhr, Dorfkirche Stralau

Auf dem Wasser zu singen. Von Schuberts Forelle bis Somewhere over the rainbow
Corinna Staschewski – Gesang und Moderation, Andreas Wolter – Klavier

Andreas Wolter und Corinna Staschewski

Haben Sie schon einmal den verschiedenen Formen des Wassers gelauscht? Wissen Sie, wie Tränen klingen, was Nixen zu erzählen haben, und wie Regen in Tönen tropft? Nein? Dann kommen Sie am 26.9. in die Stralauer Dorfkirche. Dort werden die Bühnen- und Konzertsängerin Corinna Staschewski und der als Pianist, Organist und Komponist arbeitende Andreas Wolter ein abwechslungsreiches Programm rund um das Thema „Wasser“ zu Gehör bringen, das durch viele Epochen fließen wird.

Sowohl Klassik-Liebhaber wie auch Freunde der leichteren Muse werden auf ihre Kosten kommen, wenn der Schwan aus der Kammerorchester-Suite „Der Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saens adaptiert für Stimme erklingen wird, die Barcarole aus Hoffmanns Erzählungen oder „Somewhere over the rainbow“. Auch Werke für Klavier-Solo gehören zum Programm, u.a. eine Eigenkomposition von Andreas Wolter.

Die beiden Musiker aus Berlin, die auf vielen Bühnen der Opern-, Konzert- und Filmmusikwelt zu Hause sind, freuen sich schon sehr auf das Konzert in dieser besonderen Kirche.

Und das Gute ist: So nass das Programm von der Musik her auch werden wird, Regenschirm und Gummistiefel können Sie geTROST zu Hause lassen!

Käthe 35 – Biographie eines Berliner Hauses oder Der Stein des Anstoßes

Freitag, 1. Oktober
19.30 Uhr, Auferstehungskirche

Ein Erzählstück von Britta Wilmsmeier mit Musik von Roman Ott. Eintritt: 12,-/10,- Euro.

Alles begann mit einem Stein des Anstoßes – einer Stolpersteinverlegung vor unserem Nachbarhaus. Vielleicht weil auf einmal Schicksale so dicht neben uns zum Vorschein kamen, beschloss mein Mann sich zu informieren, wer bei uns im Haus gewohnt hatte. Dieses „Informieren“ wurde zu einer umfassenden Recherche, die 2018 begann und 2019 in der Einweihung eines Stummen Klingelschilds an unserem Haus und einer Ausstellung kulminierte. Es kamen Menschen, die aus unserem Haus vor 80 Jahren geflüchtet waren, es kamen Nachbarn, Freund*innen und Interessierte. Es waren fast 100 Menschen, die mit uns an der Einweihung teilnahmen. Außerdem fand 2019 die Premiere meines Erzählstücks über unser Haus statt. Das Sammeln von Verbindungen dauert bis heute an, und somit bleibt das Erzählstück „Käthe 35 – Biographie eines Berliner Hauses“ in einem fortwährenden Prozess.

Die Stolpersteinverlegung war das Eine. Zum Anderen entdeckten wir, dass ein bekannter Fotograf Mitte der 80er Jahre ein Foto von unserer unbekannten Vormieterin auf unserem Balkon aufgenommen hatte.

Auf einmal waren wir mittendrin in Geschichte, und ich verspürte das Bedürfnis, diese Menschen, dieses gelebte Leben sichtbar zu machen. Mein Mann durch eine Ausstellung und das Klingelschild, ich mit einem Erzählstück, das versucht, die Informationen dreidimensional werden zu lassen und vor allem mit dem Heute und dem Jetzt zu verbinden.

Es war und ist ein heikles Unterfangen, über Menschen zu erzählen, die man nicht kennt, deren Einverständnis ich nicht habe. Mit diesem Wissen und einer großen Portion Demut versuche ich anhand von Schnipseln die Geschichten der Menschen zu verorten, einzubetten in Geschichte und Geschichten. Anstatt eines „anekdotischen Feuerwerks der Biographien“ ist es eine Handreichung zu unserem Erbe als Mensch. Es bleibt ein Dialog, der andauert und zu dem Sie herzlich eingeladen sind.

Britta Wilmsmeier und Simon Lütgemeyer

Infos zum Projekt „Stummes Klingelschild“: Käthe-Niederkirchner-Str. 35, www.kaethe35.de/klingel (Achtung! Bitte Voranmeldung zur Veranstaltung unter: buero@ekfhn.de oder Tel.: (030) 426 57 91. https://www.ekfhn.de

Der Kirchenraum ist groß und wird natürlich gemäß Coronabestimmungen bestuhlt und nur eine begrenzte Personenzahl zugelassen.

Erntedank unterm Turm

Sonntag, 3. Oktober
11.00 Uhr, Lazarus-Haus

Gemeindepädagogin Katti Geighardt und Pfarrer Matthias Lohenner laden ein zu einem heiteren Erntedankgottesdienst.

Anschließend wollen wir draußen bei einem frischen Kaffee aus dem Café-Auto uns daran freuen, dass die Baustelle abgeräumt ist, und gemeinsam überlegen: Boule-Bahn, Kletterturm, Nachbarschaftsgarten …

Wie soll der Kirchgarten im nächsten Jahr aussehen? Überlegen Sie mit – feiern Sie mit!

„Dir, dir, Jehova will ich singen“ Konzerte mit Tenor und Orgel

Sonntag, 17. Oktober, 15.00 Uhr, Kapelle des Auferstehungsfriedhofes in Weißensee

Sonntag, 24. Oktober, 17.00 Uhr Dorfkirche Stralau

Unter dem Titel „Dir, dir, Jehova will ich singen“ sind der Tenor Ferdinand Keller und Regionalkantor Justus Eppelmann (Orgel) in diesem Herbst in zwei Konzerten zu erleben: Im TROST-Konzert am 17. Oktober um 15.00 Uhr auf dem Friedhof der Auferstehungsgemeinde sowie am 24. Oktober um 17.00 Uhr im Rahmen der Stralauer Kirchenmusik.

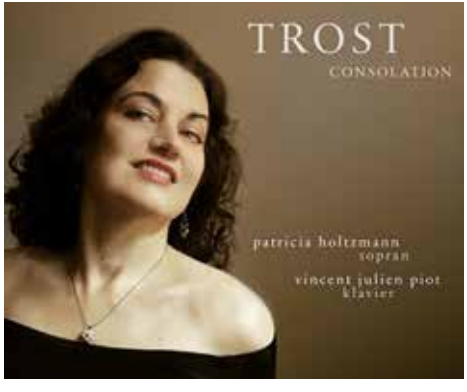
Es erklingen geistliche Lieder und Arien von Heinrich Schütz, Georg Friedrich Händel sowie Johann Sebastian Bach, mit denen das Kommen Gottes erbeten wird. Die Gesänge sollen die Pforten der Ewigkeit ein Stück öffnen. So ist die Musik inhaltlich und liturgisch eine Bitte um die Liebe und Geborgenheit Gottes. Kommen Sie zahlreich!

Justus Eppelmann und Ferdinand Keller

TROST-Konzerte

Sonntag, 26. September, 3., 17., 31. Oktober 15.00 Uhr, Kapelle des Auferstehungsfriedhofes, Indira-Gandhi-Str. 110

Sonntag, 26. September: Peter Schnur, Orgel & Sophie Kratzsch, Moderation
Sonntag, 3. Oktober: Patricia Holtzmann, Sopran und Vincent Julien Piot, Orgel mit Liedern ihrer CD „TROST“



Holger Saarmann

Sonntag, 17. Oktober: „Dir, dir, Jehova will ich singen“ mit Tenor Ferdinand Keller und Regionalkantor Justus Eppelmann (Orgel. Näheres s. voriger Artikel.
Sonntag, 31. Oktober: Holger Saarmann
Als Lyriker und Komponist führt Holger Saarmann seine Hörer auf Schleichwegen quer durch die Jahrhunderte geradewegs zum Mittelpunkt des Seins. Immer wieder werden seine virtuosen Gitarrenlieder zu Hits auf den Nebenstraßen-Bühnen Berlins. Nicht nur Chansonkenner und Folkfreunde lässt der Liederpoet aufhorchen, er besteht auch vor klassisch verwöhnten Ohren. www.holger-saarmann.de.

Die Kollekte am Ausgang ist für die Künstlerinnen und Künstler bestimmt. Moderation: K.D. Ehmke.

Kinderferienprogramm in den Herbstferien

Donnerstag, 21. Oktober und
Freitag, 22. Oktober, 10.00–16.00 Uhr
im/am Lazarus-Haus (für Kinder ab 7 J.)

Auch in diesem Jahr wird es wieder ein Kinderferienprogramm in den Herbstferien geben! Dabei erwartet euch ein bunte Mischung aus Musik, Kreativem, Spielen sowie viele Outdoor Erlebnisse und Abenteuer an der frischen Luft!

Weitere Infos und Anmeldung: k.geighardt@st-markus.berlin Tel: +49 15251494222 (am besten SMS / Whatsapp). Einzelne Termine sind buchbar! Am besten schnell anmelden, da die Plätze aufgrund der aktuellen Situation stark begrenzt sind. Kosten: 5,- Euro pro Tag für Verpflegung und Material. Corona-Hinweis: Das komplette Programm findet unter Berücksichtigung der jeweils aktuellen Hygienevorschriften des Landes Berlins statt.

Leitung: Katti Geighardt (Gemeindepädagogin) /Pam Hulme (Kantorin)

Regionalgottesdienst mit Einführung von Regionalkantor Justus Eppelmann

Sonntag, 31. Oktober
10.30 Uhr, Samariterkirche

Seit nun bald eineinhalb Jahren leben wir mit Einschränkungen aufgrund des Coronavirus. Der 15. März 2020 war der erste Sonntagsgottesdienst, der wegen der Pandemie abgesagt werden musste, der Sonntag, an dem die Einführung von mir und Herrn Pfarrer Kmec stattfinden sollte.

Umso glücklicher bin ich nun, dass diese meine Einführung am Reformationstag dieses Jahres nachgeholt werden kann.

Am 31. Oktober feiern wir dazu einen Friedrichshainer Regionalgottesdienst in der Samariterkirche, den der Superintendent unseres Kirchenkreises, Berthold Höcker, leiten wird. Die musikalische Leitung des Gottesdienstes liegt in meinen Händen, es singen Chöre aus unserer Region, Orgel spielt Peter Schnur. Seien sie herzlichen eingeladen zu diesem Gottesdienst an diesem besonderen Tag.

Der Reformationstag erinnert uns nun auch daran, dass Veränderungen immer wieder nötig waren und es noch heute sind, und dass wir den Glauben am Besten leben, wenn wir konstruktiv an einem Strang ziehen und Jeder und Jede die vom Geist gegebenen Gaben fruchtbringend einsetzt.

Ich freue mich auf Sie!

Justus Eppelmann

Gottesdienst zu Leonard Cohen

Sonntag 7. November
11.00 Uhr, Lazarus-Haus

Am 7. November jährt sich der Todestag von Leonard Cohen zum fünften Mal. Grund genug, dieses tiefgründigen Dichters und Musikers in einem Gottesdienst zu gedenken.

Kantorin Pam Hulme, die stellvertretende Superintendentin Silke Radosh-Hinder und Pfarrer Matthias Lohenner bereiten diesen Gottesdienst vor und laden Sie herzlich ein.

MI 01.09.			
20.00 Uhr	St. Markus, Lazarus-Haus	Offenes Singen neuer geistlicher Lieder	Regionalkantor Justus Eppelmann
SA 04.09.			
18.00 Uhr	Offenbarungskirche	Andacht im Livestream*	Pfarrer Malte Stets
12.00 Uhr	Samariterkirche	Regionaler Konfirmationsgottesdienst	Pfarrer i. R. Volker Steinhoff
SO 05.09. 14. Sonntag nach Trinitatis			
10.00 Uhr	St. Markus, Lazarus-Haus	Gottesdienst	Vikar Schuller
10.00 Uhr	Pfingstkirche	Gottesdienst	Prädikant Stefan Schneck
10.30 Uhr	Dorfkirche Stralau	Gottesdienst m. Taufe	Pfarrer Christian Guth
11.00 Uhr	Auferstehungskirche	Gottesdienst	Pfarrer i. R. Volker Steinhoff
MI 08.09.			
19.00 Uhr	Samariterkirche	Taizé-Andacht	Taizé-Team
SA 11.09.			
18.00 Uhr	Offenbarungskirche	Andacht im Livestream*	Pfarrer Malte Stets
SO 12.09. 15. Sonntag nach Trinitatis			
10.00 Uhr	St. Markus, Lazarus-Haus	Gottesdienst	Lektor Fischer
10.30 Uhr	Offenbarungskirche	Gottesdienst mit Abendmahl und Livestream*	Vikarin Katharina Scherer
14.00 Uhr	Auferstehungskirche	Regionaler Festgottesdienst 125 Jahre Auferstehungsgemeinde	Pfarrerin Marlén Reinke
SA 18.09.			
18.00 Uhr	Offenbarungskirche	Andacht im Livestream*	Pfarrer Malte Stets
SO 19.09. 16. Sonntag nach Trinitatis			
09.30 Uhr	Samariterkirche	Gottesdienst mit Taufe	Pfarrer i. R. Volker Steinhoff
09.30 Uhr	St. Markus, Andreas-Haus	Gottesdienst	Pfarrer Matthias Lohenner

10.00 Uhr	Pfingstkirche	Gottesdienst	Pfarrerin Marlén Reinke
10.30 Uhr	Offenbarungskirche	Gottesdienst m. Taufe u. Livestream*	Pfarrer Malte Stets
11.00 Uhr	St. Markus, Lazarus-Haus	Gottesdienst	Pfarrer Matthias Lohenner
11.00 Uhr	Auferstehungskirche	Gottesdienst	Pfarrer i. R. Volker Steinhoff
SA 25.09.			
18.00 Uhr	Offenbarungskirche	Andacht im Livestream*	Pfarrer Malte Stets
SO 26.09. 17. Sonntag nach Trinitatis			
10.00 Uhr	St. Markus Lazarus-Haus	Gottesdienst	Pfarrer Matthias Lohenner
10.00 Uhr	Pfingstkirche	Gottesdienst mit Pfingstchor	Pfarrerin Marlén Reinke
10.30 Uhr	Offenbarungskirche	Gottesdienst mit Abendmahl und Livestream*	Pfarrer Malte Stets
11.00 Uhr	Samariterkirche	Gottesdienst zur interkulturellen Woche	Pfarrer i. R. Pahnke
SA 02.10.			
18.00 Uhr	Offenbarungskirche	Andacht im Livestream*	Pfarrer Malte Stets
SO 03.10. Erntedank			
09.30 Uhr	Samariterkirche	Gottesdienst zum Erntedank	Pfarrer i. R. Volker Steinhoff
09.30 Uhr	St. Markus, Andreas-Haus	Gottesdienst	Pfarrer Matthias Lohenner, Gemeindepädagogin Geighardt
10.00 Uhr	Pfingstkirche	Familiengottesdienst	Pfarrerin Marlén Reinke
10.30 Uhr	Offenbarungskirche	Gottesdienst m. Kinderchor	Pfarrer Malte Stets
11.00 Uhr	St. Markus, Lazarus-Haus	Gottesdienst	Pfarrer Matthias Lohenner, Gemeindepädagogin Geighardt
11.00 Uhr	Auferstehungskirche	Gottesdienst zum Erntedank	Pfarrer i. R. Volker Steinhoff
MI 06.10.			
20.00 Uhr	St. Markus, Lazarus-Haus	Offenes Singen neuer geistlicher Lieder	Regionalkantor Justus Eppelmann

SA 09.10.			
18.00 Uhr	Offenbarungskirche	Andacht im Livestream*	Pfarrer Malte Stets
SO 10.10. 19. Sonntag nach Trinitatis			
09.30 Uhr	Samariterkirche	Gottesdienst	Pfarrerin Marlén Reinke
10.00 Uhr	St. Markus, Lazarus-Haus	Gottesdienst	Lektor Fischer
10.00 Uhr	Pfingstkirche	Gottesdienst	Pfarrer i. R. Volker Steinhoff
10.30 Uhr	Offenbarungskirche	Gottesdienst mit Abendmahl und Livestream*	Pfarrer Christian Guth
11.00 Uhr	Auferstehungskirche	Gottesdienst	Pfarrerin Marlén Reinke
MI 13.10.			
19.00 Uhr	Samariterkirche	Taizé-Andacht	Taizé-Team
SA 16.10.			
18.00 Uhr	Offenbarungskirche	Andacht im Livestream*	Pfarrer Malte Stets
SO 17.10. 20. Sonntag nach Trinitatis			
09.30 Uhr	Samariterkirche	Gottesdienst	Pfarrer i. R. Jahr-Weidauer
10.00 Uhr	St. Markus, Lazarus-Haus	Gottesdienst	Pfarrer Matthias Lohenner
10.00 Uhr	Pfingstkirche	Gottesdienst	Lektorin Sophie Kratzsch
10.30 Uhr	Offenbarungskirche	Gottesdienst mit Livestream*	Vikarin Katharina Scherer
11.00 Uhr	Auferstehungskirche	Gottesdienst	Pfarrer i. R. Jahr-Weidauer
SA 23.10.			
18.00 Uhr	Offenbarungskirche	Andacht im Livestream*	Pfarrer Malte Stets
SO 24.10. 21. Sonntag nach Trinitatis			
09.30 Uhr	Samariterkirche	Gottesdienst	Pfarrerin Marlén Reinke
10.00 Uhr	St. Markus, Lazarus-Haus	Gottesdienst	Pfarrer Matthias Lohenner

10.00 Uhr	Pfingstkirche	Gottesdienst mit Pfingstchor	N.N.
10.30 Uhr	Offenbarungskirche	Gottesdienst mit Abendmahl und Livestream*	Pfarrer Malte Stets
11.00 Uhr	Auferstehungskirche	Gottesdienst	Pfarrerin Marlén Reinke
SA 30.10.			
18.00 Uhr	Offenbarungskirche	Andacht im Livestream*	Pfarrer Malte Stets
SO 31.10. Reformationstag			
10.30 Uhr	Samariterkirche	Regionalgottesdienst mit Einführung von Regionalkantor Justus Eppelmann	Superintendent Dr. Berthold Höcker

* Gottesdienste und Andachten im Livestream sind abrufbar unter ***www.boxhagen-stralau.de/live*** oder über den youtube-Kanal „Gemeinde Boxhagen-Stralau“. Die Gottesdienste und Andachten können vor Ort zu den angegebenen Zeiten besucht werden. Bitte beachten Sie die jeweils geltenden Regelungen und Einschränkungen.

Auferstehung

Auferstehungskirche: Friedenstraße 83

Gottesdienst der Ghanaischen Gemeinde: samstags, 18.30 Uhr

Galiläa-Samariter

Samariterkirche: Samariterplatz

Dr.-Harnisch-Haus: Liebigstr. 39
jeden Donnerstag, 10.00 Uhr: Andacht

1x im Monat, sonntags, 10.00 Uhr: Gottesdienst im Dr. Harnisch-Haus mit wechselnden Theologen

Boxhagen-Stralau

Offenbarungskirche: Simplonstraße 31-37

Dorfkirche Stralau: Tunnelstraße 5-11

Zwinglikirche: Rudolfstraße 14

Seniorenheim „Haus an der Spree“: Bootsbauerstr. 17

Kindergottesdienst: zur Zeit leider pandemiebedingt nicht möglich

Pfingst

Pfingstkirche: Petersburger Platz 5

St. Markus

Andreas-Haus: Stralauer Platz 32

Lazarus-Haus: Marchlewskistraße 40

Seniorenzentrum Bethel: Andreasstraße 21

Jeden 4. Sonntag des Monats, 15.30 Uhr, Andreas-Haus: Gottesdienst der Niederländischen Ökumenischen Gemeinde

Kinder & Familien

Geschichtensammler (Christenlehre) 5-6 J.	montags 4)	13.00–14.30	Auferstehung
Entdecker der Wunder (Christenlehre) 7-9 J.	montags 4)	16.00–17.30	Auferstehung
Entdecker der Wunder (Christenlehre) 7-9 J.	mittwochs 4)	16.00–17.30	Samariter
KiGo-Team	2) kindergottesdienst@samariterkirche-berlin.de		Offenbarung
KiGo-Team	2) donnerstags	20.15–22.00	Pfingst
Kinderkathedrale	4)		Zwingli-Kirche

Jugendliche

Konfirmanden (1. Jahr)	donnerstags	16.30	Samariter
Konfirmanden (2. Jahr)	donnerstags	17.30	Samariter
A-Teamer (Konfirmand*innen)	dienstags 1) 4)	17.00	Offenbarung
B-Team	mittwochs 1) 4)	18.00	Offenbarung

Senioren

Seniorenkreis	montags 14-tägig	14.30	Samariter
Seniorencafé	4) dienstags ab	14.00	Offenbarung
Besuchskreis	4)		Offenbarung
Seniorenkreis	15.09./20.10.	15.00	Pfingst Gem.raum
Gemeindenachmittag	jeden 2. und 4. Do.	15.00–17.00	Auferstehung
Freundeskreis Galiläa	Info über: gemeindeschwester@ekfhn.de		

Begegnung & Hilfe

Laib & Seele	mittwochs	8.00–10.00	Lazarus-Haus
Suppentopf	dienstags	17.00–19.00	Samariterstr. 27
Gesprächskreis	2. Di. im Monat 4)	19.30	Offenbarung
Ausländer- und Asylberatung	mittwochs	11.00–15.30	Samariterstr. 27
Treffpunktcafé für In- und Ausländer	mittwochs 4)	16.00–18.00	Kirchencafé
Glaube-Zweifel-Suche	4)		Lazarus-Haus
Gemeindefrühstück	4)		Offenbarung
Offene Kirche	donnerstags 4)	10.00–14.30	Pfingstkirche
TrauerTreff	4)	18.30–20.00	Lazarus-Haus
Ausländer- und Asylberatung	donnerstags 4)	13.00–17.00	Samariterstr. 27
Solidarische Landwirtschaft (mit Anmeldung)	dienstags donnerstags	16.00–18.30 16.00–19.00	Samariter Auferstehung
Nacht-Café – Übernachtung für Obdachlose	donnerstags	19.00	Samariterstr. 27
Café bei Hein/ Offene Kirche	freitags 4)	15.00–18.00	Auferstehung
Männerkreis	4)	16.00	Lazarus-Haus
Erwachsenenkreis	4)	20.00	Andreas-Haus
Friedenstänze	4)	18.00–19.30	Auferstehung

Andacht & Bibel

Kreis der Begegnung	3. Di. im Monat 4)	19.30	Liebigstr. 39
Offene Kirche mit Andacht	dienstags und donnerstags 4)	12.00–14.00	Auferstehung
Offene Kirche mit Musik	3. Mi. im Monat	18.30-19.15	Pfingstkirche
Offene Kirche mit Musik	sonntags	16.00-17.00	Samariterkirche
Taizé-Andacht	2. Mi. im Monat	19.00	Samariterkirche
Glaubensgespräche	27.10.	19.00	Pfingst Gemeinderaum
Bibelstunde	1. Do. im Monat 4)	10.00	Fr. Preisler, Rotherstr. 27
Online-Bibelkreis	donnerstags 21.00 Stefan Schneck: schneck@pfingstkirche-berlin.de		
Kirchenhauskreis	freitags 14tägig 4)	19.30	Offenbarung
Gottesdienst der Ghanaischen Gemeinde	samstags 4)	18.30	Auferstehung

1) nicht in den Schulferien
2) Bitte Ort und Termin erfragen
3) nach Absprache
4) Bitte informieren sie sich über die Homepage, ob diese Gruppe/Veranstaltung stattfindet.

Musik & Kultur

Montagschor	montags 4)	18.30–20.30	Auferstehung
Flötenkreis	montags 4)	18.30	Offenbarung
TheaterOffenbarung	dienstags 2) 4)	19.30–22.00	Offenbarung
Spatzenchor A (4-5 J.)	mittwochs 1) 4)	16.30–17.00	Offenbarung
Kinderchor I A (1.-2. Kl.)	mittwochs 1) 4)	17.00-17.30	Offenbarung
Kinderchor I B (2.-3. Kl.)	mittwochs 1) 4)	17.30-18.00	Offenbarung
Kinderchor II (4.-6. Kl.)	donnerstags 1) 4)	17.00-18.00	Offenbarung
Jugendband Friedrichshain	dienstags 4)	16.30	Offenbarung
Kantorei Friedrichshain	mittwochs, außer am 1. Mi. im Monat 1)	20.00	Samariterkirche
Liturgischer Kammerchor	mittwochs 1) 4)	19.30	Samariterstr. 27
Samariterspatzen (4-6 J.)	donnerstags 1) 4)*	16.00–16.30	Samariterstr. 27
Kinderchor I (1.-3. Kl.)	donnerstags 1) 4)*	16.30–17.15	Samariterstr. 27
Kinderchor II (4.-6. Kl.)	donnerstags 1) 4)*	17.30–18.15	Samariterstr. 27
KirchenKino	4)	19.00	Offenbarung
Pfingstchor	freitags 4)	20.00–21.30	Pfingstkirche
Pfingstband	montags 4) 19.30 Kontakt Stefan Graser: post@stefangraser.com		

* Bitte Anmeldung: kinderchor@samariterkirche-berlin.de

Regionalkantor: Justus Eppelmann
Samariterstr. 27, 10247 Berlin
Tel.: 0152 530 55 649, j.eppelmann@kkbs.de

Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde

Friedenstraße 83, 10249 Berlin
Tel.: 426 57 91, Fax: 42 08 76 70
buero@ekfhn.de, www.ekfhn.de

Gemeindebüro: Dominic Riemenschneider
Do 14.00–20.00 Uhr

Pfarrerin: Marlén Reinke
Tel.: 0170 7557 366, reinke@ekfhn.de

Kantor: Peter Schnur
kirchenmusik@samariterkirche-berlin.de

Öffentlichkeitsarbeit: Mirjam Bombis
Tel.: 0152 33 80 40 41

Friedhof: Indira-Gandhi-Straße 110, 13088 Berlin
Marion Jenrich, Tel.: 925 30 81, Fax: 926 82 18
info@auferstehungsfriedhof.de
www.auferstehungsfriedhof.de

Kindergarten: Diestelmeyerstr. 7, 10249 Berlin
Tel.: 429 19 86, Leiterin: Dörte Brückner
kiga-auferstehung@gmx.de

Arbeit mit Kindern: Charles Sebastian Böhm
Tel.: 0151 40 14 40 85, tilbo@web.de
www.kinder-brauchen-matsch.de

Bankverbindung:
Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Auferstehung
Kontoinhaber Ev. KVV Berlin Mitte Nord
IBAN DE51 1005 0000 4955 1921 4
BIC: BELADEBEXXX

Ev. Galiläa-Samariter-Kirchengemeinde

Samariterstraße 27, 10247 Berlin
Tel.: 426 77 75, Fax: 42 01 56 58
buero@ekfhn.de, www.ekfhn.de

Gemeindebüro: Dominic Riemenschneider
Di 14.00–20.00 Uhr

Pfarrer: Vladimir Kmec, Pastorale Vertretung:
Volker Steinhoff (Tel. 0152/23 19 23 50)

Kantor: Peter Schnur
kirchenmusik@samariterkirche-berlin.de

Kinderchor: Mirjam Stange-Döring
kinderchor@samariterkirche-berlin.de

Arbeit mit Kindern: Charles Sebastian Böhm
Tel.: 0151 40 14 40 85, tilbo@web.de

Gemeindeschwester: Anne-Margret Neuberg
Mi 13.00–14.30 Uhr, Tel.: 42 01 56 59
gemeindeschwester@samariterkirche-berlin.de

Arbeit mit Ausländern: Edeltraud Pohl
Tel.: 53 65 89 43, Mi 11.00-15.30 Uhr, Do 13.00-17.00 Uhr
auslaenderarbeit@galilaea-samariter.de

Kita Samariter: Samariterstr. 27, 10247 Berlin
Leiterin: Jana Wolf, Tel.: 41 72 19 32
samariter-kita@evkvbmn.de

Kita Galiläa: Rigaer Str. 9 und Liebigstr. 41a (Krippe)
10247 Berlin, Tel. 422 59 44, Fax: 74 78 09 10
Leiterin: Ulrike Höckel, galilaea-kita@evkvbmn.de

Bankverbindung:
Empfänger: Ev. Kirchengemeinde Galiläa-Samariter
Kontoinhaber Ev. KVV Berlin Mitte Nord
IBAN DE29 1005 0000 4955 1921 52
BIC: BELADEBEXXX

Ev. Kirchengemeinde St. Markus

Marchlewskistraße 40, 10243 Berlin
Tel./Fax: 296 02 90
gemeindebuero@st-markus.berlin
www.st-markus.berlin

Gemeindebüro: Jana Buhl
Di 11.00-13.00 Uhr, Do 15.00–19.00 Uhr

Pfarrer: Matthias Lohenner
Tel.: 0159 0172 9522
m.lohenner@st-markus.berlin

Vikar: Christopher Schuller
c.schuller@st-markus.berlin

Organistin: Jinsil Koo
j.koo@st-markus.berlin

Kantorin: Pam Hulme
p.hulme@st-markus.berlin

Jugendarbeit: Katrin Geighardt
k.geighardt@st-markus.berlin

Hausmeister:
Andreas Hirtler (ab 01.10.2021)
a.hirtler@st-markus.berlin

Predigtstätten:
Lazarus-Haus (LH)
Marchlewskistr. 40, 10243 Berlin

Andreas-Haus (AH)
Stralauer Platz 32, 10243 Berlin

Ev. Pfingst-Kirchengemeinde

Petersburger Platz 5, 10249 Berlin
Tel.: 427 39 28, Fax: 326 67 050
info@pfingstkirche-berlin.de
www.pfingstkirche-berlin.de
Facebook: Evangelische Pfingstgemeinde Berlin

Gemeindebüro: Kristin Barth
Tel.: 427 39 28, Fax: 326 67 050
Di 16.00–18.00 Uhr, Do 10.00–12.00 Uhr

Pfarrerin: Marlén Reinke
Tel.: 0170 7557 366
reinke@pfingstkirche-berlin.de

Pfarrerin im Ehrenamt: Wiebke Dreier
Wiebke.3er@web.de

Gemeindeassistentin
und Mitwirken rund um den Gottesdienst:
Ute Voerster, Tel.: 32 59 20 90
veranstaltung@pfingstkirche-berlin.de

Pfingstchor: Pam Hulme
chorleitung@pfingstkirche-berlin.de

Gemeindeband: Stefan Graser
post@stefangraser.com

Kindergottesdienst-Team:
Heiko Rottmann
kigo@pfingstkirche-berlin.de

Ev. Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau

Simplonstraße 31–37, 10245 Berlin
Tel.: 291 09 67, Fax: 294 15 34
buero@boxhagen-stralau.de
www.boxhagen-stralau.de

Gemeindebüro: Manuela Kuroczka
kuroczka@boxhagen-stralau.de
Silke Helling, helling@boxhagen-stralau.de
Di 16.00–18.00 Uhr, Do und Fr 9.00–11.00 Uhr

Pfarrer: Malte Stets
Simplonstr. 31–37, 10245 Berlin
Tel.: 291 08 70, stets@boxhagen-stralau.de

Pfarrer: Christian Guth
Simplonstr. 31–37, 10245 Berlin
Tel.: 65 21 39 91, guth@boxhagen-stralau.de

Vikarin: Katharina Scherer
scherer@boxhagen-stralau.de

Kantorin: Pam Hulme
hulme@boxhagen-stralau.de

Vorsitzender des Gemeindekirchenrates:
Heinz Lindecke
lindecke@boxhagen-stralau.de

Gemeindepfleger:
Burkhard Batze
Mi 14.30–16.00 Uhr
Tel.: 64 43 48 84, batze@boxhagen-stralau.de

Friedhof: Tunnelstraße 5–11
Tel.: 42 20 04 20, Fax: 42 20 04 23
ost@evfbs.de

Arbeit mit Jugendlichen:
Katti Geighardt
geighardt@boxhagen-stralau.de

Kindergottesdienst:
Jana Stauffer
stauffer@boxhagen-stralau.de

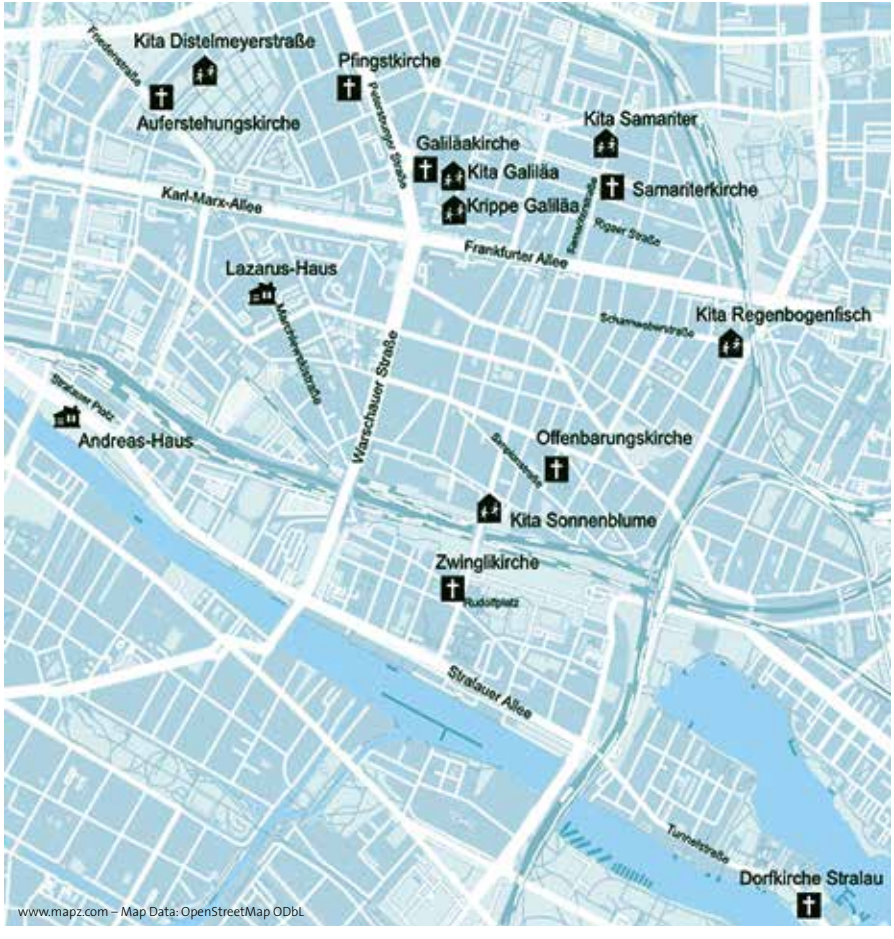
Kirchenhauskreis:
Sören Hühnlein
huehnlein@boxhagen-stralau.de

Imkergruppe:
Anara Wenckebach
wenckebach@boxhagen-stralau.de

Gesprächskreis:
Margit Hahn
hahn@boxhagen-stralau.de

Kita Sonnenblume:
Niemannstraße 1, 10245 Berlin
Leiterin: Cornelia Dobritzsch
Tel.: 26 94 80 55, Fax: 291 19 59
sonnenblume-kita@evkvbmn.de

Kita Regenbogenfisch:
Scharnweberstraße 61, 10247 Berlin
Leiterin: Annette Lentz, Tel.: 291 12 72
regenbogenfisch-kita@evkvbmn.de



Impressum

OSTKREUZ – Evangelisches Magazin für Friedrichshain

Herausgeber: Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde, Ev. Kirchengemeinde Boxhagen-Stralau, Ev. Galiläa-Samariter-Kirchengemeinde, Ev. Pfingst-Kirchengemeinde, Ev. Kirchengemeinde St. Markus

Redaktionsanschrift: Redaktion OSTKREUZ
Ev. Kirchengemeinde St. Markus
Marchlewskistr. 40, 10243 Berlin
gemeindebuero@st-markus.berlin

Zuständig für die nächste Ausgabe Nov. / Dez. 2021: alle OSTKREUZ-Gemeinden

Auflage: 2.500. Wenn Sie an einer Zusendung des Ostkreuzes per Post interessiert sind, dann sprechen Sie bitte Ihr zuständiges Gemeindebüro an.

Erscheinungsweise: alle zwei Monate

Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe: 15.09.2021

Layout: GD Design, Gabriele Dekara

Bankverbindung: Ev. KKV Berlin Mitte-Nord
Stichw.: Ostkreuz; IBAN: DE76 1005 0000 4955 1921 79
BIC: BELADEBEXXX

Titelbild: Das Titelbild kann ohne Nachweis verwendet werden. Es handelt sich um Monte Tamaro in der Schweiz. Alle Bildrechte bei den Bildautoren. Alle Rechte vorbehalten inkl. Nachdruck und Reproduktion.

Beiträge, die uns nach Redaktionsschluss erreichen, werden nicht berücksichtigt. Die Redaktion behält sich vor, die von den namentlich benannten Autoren eingereichten Beiträge unter Wahrung des wesentlichen Inhaltes zu kürzen bzw. an das Format der Publikation anzupassen.